

den Namen zudrehen. mann aus dem Neptun... besorgt.

WR 28.10.15

# Gesegneter Fleischverzehr

Pater Reinald hält nichts von Veganern

**Hohenroth.** Wie wollen wir leben? Diese Leitfrage des Salons auf Hohenroth hat diesmal Pater Reinald mit Moderatorin Anne Wilmes diskutiert. Es ging um Lebensmittel. Schon die Begrüßung durch Jan Gattermann, Vorsitzender des Vereins Waldland Hohenroth, und Thomas Vehoff von der Arbeitsgruppe „Salon auf Hohenroth“, machte die Dringlichkeit des Themas deutlich. Denn, so Thomas Vehoff: „In unserer Immer-Alles-Kultur muss jeder tagtäglich selbst entscheiden, wie er ein gelingendes, gutes Leben führen will.“

## Salon zum Thema Lebensmittel

Pater Reinald, ehemaliger Tierwirtschaftsmeister der Abtei Königsmünster aus Meschede, ließ seine streitbare Haltung zum Thema artgerechte Tierhaltung, Fleischkonsum und vegane Lebensweise schnell erkennen. Als „Landwirtschaftsmeister mit parallelen Kenntnissen in der katholischen Kirche“ galt sein erstes Statement dem Fleischkonsum: „Extremes Verhalten ist nie gut. Ich persönlich kann einer veganer Lebensweise nichts abgewinnen, auch weil viele Veganer anderen ihre Lebensweise aufdrängen. Gottes Segen liegt über unserem Essen, auch beim Fleischverzehr.“

An seinen Einblicken in die Landwirtschaft ließ Pater Reinald die Diskussionsrunde gerne teilhaben. „wer täglich um vier Uhr aufsteht und im

Kuhstall ständig die Kuhschwänze ins Gesicht bekommt, wird demütig und bodenständig“, sagte der Pater im mit mehr als 100 Gästen voll besetzten Auditorium. „Ich bin sehr tierlieb, und doch ist ein Tier ein Tier. Es dient den Menschen als Lebensmittel, daran ist nichts falsch.“ Die Vermenschlichung der Tiere ist dem gebürtigen Rheinländer mit dem handfesten Humor ein Dorn im Auge: „Tiere fühlen nicht wie Menschen. Sie haben zwar auch Lebenswillen, Seele und Angst, aber sie haben keine Persönlichkeit. Tiere brauchen artgerechte Haltung und gute Rahmenbedingungen – dann ist es der Pute egal, ob sie mit sieben 7 oder 2000 Tieren im Stall lebt.“

Seit fünf Jahren ist der Bauernhof der Abtei Königsmünster geschlossen – die Tiere nicht mehr da. „Ich habe die vier-gegen die zweibeinigen Rindviecher eingetauscht und bin jetzt als Seelsorger tätig. So kommt richtig Schotter in unsere Gemeinschaftskasse.“



**Pater Reinald im Gespräch mit Anne Wilmes.**

FOTO: WALDLAND